

You found me

E-mail für dich // SasuSaku again D:

Von abgemeldet

Kapitel 3: Sweet dream

Die Tage verstrichen.

Die Abstände, in denen die E-mails in Sakuras Postfach eingingen, verkürzten sich, die Texte wurden länger, persönlicher. Die Fotos von Sasuke stapelten sich schon fast auf Sakuras Desktop.

Jeden Abend, um Punkt 20 Uhr, klingelte ungeduldig das Telefon. Egal, ob Sasuke gerade unterwegs war oder Besuch hatte - *diesen* 'Termin' verpasste er nie.

22. Dezember

*Hallo Kleines!

Das wird das letzte Mal sein, dass du vor Weihnachten von mir hörst - mein Bruder und ich besuchen dieses Wochenende unsere Eltern, du glaubst gar nicht wie glücklich ich gerade bin!

Das Einzige, das meine Freude gerade ein wenig trübt, ist, dass ich diese Tage auf deine Stimme verzichten muss, aber ich verspreche dir, dass ich dich **sofort** anrufe, sobald wir wieder am heimischen Flughafen ankommen.

Du weißt gar nicht wie froh ich bin, dass wir uns so gut verstehen, du bist wie eine kleine Schwester für mich, meine beste Freundin!

Übrigens; du hast du gerade Ferien, oder? Wie wäre es, wenn wir nächste Woche etwas unternehmen würden? Ich könnte dich besuchen - natürlich nur wenn du magst. Ich freue mich auf dich!

P.S.: Ich wünsche dir, dass dein Weihnachtswunsch in Erfüllung geht!*

30. Dezember

Nervös trat Sakura von einem Fuß auf den anderen, den Blick auf die große Anzeigetafel über ihr gerichtet, in der Hoffnunft herauszufinden, auf welchem Gleis Sasuke in wenigen Minuten ankommen würde.

Immer wieder wurde sie von anderen Passanten angerempelt, sie stand ziemlich sperrig in der Mitte der großen Halle. Aber das störte sie nicht.

Kopfschüttelnd gab sie die Suche auf, griff nach dem Handy in ihrer Jackentasche und wählte mit zitternden Händen Sasukes Nummer.

"Ach hier bist du! Ich dachte du wolltest an mein Gleis kommen?" Erschrocken fuhr sie herum. Sofort schloss Sasuke sie in seine Arme und lächelte sie an.

"I-ich.. es tut mir leid... ich..", ziemlich durcheinander versuchte Sakura, die Situation

aufzuklären und wedelte aufgeregt mit ihren Händen vor Sasukes Gesicht herum, bis sie sich schließlich einfach umdrehte und auf die große Tafel zeigte.

"He, schon gut, war doch nur Spaß. Aber willst du mir nicht zeigen, wo du mich die nächsten zwei Tage unterbringen willst? Es ist ziemlich kalt hier..", sichtlich amüsiert zog der Schwarzhaarige Handschuhe aus seinem Rucksack und zog sie sich über. Ohne ein weiteres Wort packte Sakura ihn an der Hand und zog ihn mit sich.

Ihre Eltern waren eine Woche in den Urlaub gefahren - in der Hoffnung, der Ehe danach eine neue Chance geben zu können. Sakura hatte das Haus also für sich. Sasuke würde über Silvester hier bleiben und erst einen Tag später zurückfahren - vorher hätte es der Ansturm auf öffentliche Verkehrsmittel wahrscheinlich auch nicht zugelassen.

Da Sakura ein großes Doppelbett besaß, hielt sie es nicht für nötig, getrennt zu schlafen.

"Womit mein Weihnachtswunsch tatsächlich in Erfüllung gegangen wäre..", flüsterte das Mädchen. "Was?", neugierig steckte Sasuke den Kopf durch die Küchentür und sog den Duft des Frischgekochten ein und stellte sich hinter Sakura, umfasste dabei unauffällig ihre Taille. "Essen ist fertig!"

"Mann, du hast viele unentdeckte Talente, an den Service hier könnte ich mich glatt gewöhnen, willst du mich nicht vielleicht aufnehmen?" "Ich glaube, dein Bruder würde dich ganz schön vermissen", kichernd lies sich Sakura neben Sasuke auf das Bett sinken.

Dieser zog sie zu sich und vergrub den Kopf in ihren weichen Haaren.

"Weißt du", begann er mit plötzlich ernster Miene, "ich bin froh, dass ausgerechnet wir uns kennengelernt haben. Ich dachte, ich hätte es mit irgendeiner Spießerin zu tun, aber du... du bist wirklich ein wunderbarer Mensch." "D-danke", verlegen löste sich Sakura aus seinem festen Griff und richtete sich auf, um das Licht auszuschalten. Wieder legte sie sich neben ihn. "... und wenn du heute Nacht einen Albtraum hast oder nicht schlafen kannst, weckst du mich sofort, verstanden? Und wenn du Hunger hast, dann auch. Oder wenn du etwas brauchst, oder wenn du frierst und noch eine Decke..." Lächelnd presste Sasuke seine Lippen auf Sakuras und zog sie wieder in seine Arme. "Schlaf gut, Kleines" "Du auch..."

"Du Sakura?" "Mh?" "Mein Bruder hat früher immer erzählt, dass Mädchen, wenn sie sich in den Armen eines Mannes besonders wohl fühlen, extrem schnell einschlafen, das ist doch Schwachsinn, oder?" "J...ja... be...besti..."